



Lieber Goldzucker!

Ich habe Ihnen sehr Danke zu danken, dass Sie mich einst
auf die Bedeutung von Faqih's Werk aufmerksam
gemacht haben. Ich hatte mir anfangs, ungeahnt,
dass es wesentlich Biographien von Faqih's enthalte,
und für Dies Sankt - Allah verzeihe mir die
Sünde - habe ich kein Interesse. Nun habe ich
zwar schon (wollang Ihre Anregung hin) eines der
des andre "Allah" angesehen, aber ich hatte derzeit
schon ganz ungefragt, als ich durch Ihre Recension
des Letzt erwähnten Bandes erkannte, wie viel auch für
mich Wichtiges darin stehe. Und so habe ich denn die
Altkritik über Tabak's unter, die Sie hervorgehen gelassen
und dann nach andre, die mit auch dem Index der
Mikhe wolle zu sein können, und bin dann vom BDC
zu Bd 1 übergegangen und habe ^{im} dem ganzen Werk, soweit
es vorläufig erschienen konnte, ~~die~~ die Allah (ausgesehen,
Allah, die mich anjog. Natürlich ist das immer nur

ein nicht all zu grosser Theil des Ganzen, aber
ich weiss von Beckers und kann es es mit gewisser
Sicherheit, nicht nachhaken. Ich habe dabei die Stelle
aus dem Filibert in dem von mir geliehenen Stöckel verglichen
und dabei die ziemlich betrübende Entdeckung gemacht,
dass die Buchst., was es der Filibert heisst in dem Ende der
Folien sehr alte Zeichen enthalten. Von einem ~~Stück~~
zu einem andern folienübergangen das mich unmittelbar ^{bei} dem
stetigt, gewisse rechtläufigen Zeichen ja nicht. Wenn wir
nun auch nicht annehmen dürfen, dass Tagut nicht mit
der Persönlichkeit eines römischen Philologen abgeschrieben
haben wird, so wird das Rel. Volk fast anzunehmen sein
Voll. D. Filibert selbst angelesen und das Manco des Stöckel
beim Vergleich sein.
Kehrt zurück fast und ja nicht auch die langen Stöckel
wie die über den Kopf des Kutschthiers, oder die über den
Grenztitel stehen.

Einem ^{andern} römischen Philologen bemalte ich in der Vita des Marius
Tagut ^{gewissen} geist da die Voll. D. Filibert des Philomenus,
weil es M. im — zu geben sein konnte. Da auch war
also die bei d. Schriftstellern der Trag — neu gar nicht

seltene Sprachgebrauch ^{der} Ägypten — Ägypten zum — zu
zu rechnen, wie es bei d. Philomenus ist, so verschieden,
d. auch die gelehrte u. weit gewirkte Tagut ihm nicht
nicht konnte.

Manchmal lässt sich constatieren, dass von den Vätern selbstständig
Ablesen zu Tagut's Zeit schon die allein noch benutzt wurde
— gebrauchte wurden, die auch für uns die Namen über Völkern
was nicht, wie sich gemacht haben, z. B. bei Marius: die
Marius und bei Philomenus das ist sich (während für die Filibert
Philomenus in erster Linie Tagut ist, für die Lehrgangzeit fast
Tagut).

Stoffen sich finden sich mit der Zeit nach die fehlende Theile!

Was die ^{Ägypten} Philomenus betrifft, so hat die Voll. D. die Sache
viel besser gemacht, als ich es ihm nach früheren Proben
zugewohnt hätte. Zwar finde ich bei und auch gewisse
Fehler, aber die wahren Thaumaturgisch seltsamen Text
können solche nicht sein? Man weiß nicht, ob diese Bemerkungen
sind sehr hübsch, es hätte sehr öfter das Text verglichen
können, wo die Verbesserung schon ist.
Dass ich Liebmann sehr, als vermisst, kann es sich
denken!

Esse schwerer dort steht nur jetzt ^{die} ~~lavori~~ in 8 Tagen

ziehen mit um nach

Kümm-Friedrichstr. 32.

Meine Bücher werden aber erst in der folgenden Woche
eingeschafft. Stückweise ist nämlich meine Wohnung
leer, so daß sie wenigstens nicht in der Ecke in dem Bogen
der eigentlichen Umzugszeit zu beziehen kommen. Aber
auch ist schon die Wahrheit an sich gräßlich. Die ganzen
Anordnungen triffst natürlich nur auf Fran, ^(am 2. u. 7. Juli) dass die Bücher
sind meine Sache. Ich Allah will, bekomme ich allerdings
dabei wieder etwas Ordnung in meine Bibliothek, die über
ganz verloren gegangen, etwas mehr Platz werde ich dort
nämlich dafür haben. Ohne ich dringend Ursache hätte
ich aber nicht darin gewilligt, nach mehr als 29 Jahren
da alte, liebe Bücher zu verlassen. Der Hauptvorteil
der neuen Wohnung ist, daß sie da - abgesehen von 2 grossen
Mangelen - aus einer Etage besteht. Vorteilhaft, daß sie 100 M. mehr
kostet als die jetzige, welche ich nicht eben hoch an-
Mit unsern Befunden geht es im Litteraturzeit im Allgemeinen
ganz gut. Einem Kleinen Katabath, das augenblicklich bereits
abgeschlossen, wird geschenkt.
Hoffentlich könne ich bald wieder in Ruhe zu Arbeit und ² beiden
anderen Schreihämmeln!

Mit bestem Guss von Frau zu Frau

stets Ihr J. L. Wöldeke.